

140 Millionen Einsparungen

Nach einer Expertise im Auftrag der Grünen Landtagsfraktion können durch diese Strukturreform 140 Millionen Euro pro Jahr eingespart werden.

Unsere Kritik an der Landesregierung

Die Landesregierung will jetzt auch Regionalkreise bilden. Sie vergisst aber das Wesentliche: bürgernahe Amtsgemeinden mit gewählten BürgermeisterInnen und Vertretungen: Das Rathaus der Zukunft.

Ohne diese gibt es auf dem Land keine handlungsfähige Ebene mehr, weder die Zentralorte noch die Kreise. So wird die Kommunalpolitik gelähmt und undemokratisch.



Karl-Martin Hentschel

Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen
Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

T: 0431-988-1512

F: 0431-988-1501

karl-martin.hentschel@gruene.ltsh.de

www.karl-martin-hentschel.de

www.sh.gruene-fraktion.de

Januar 2007

Ausführliche Informationen zum Grünen Konzept unter
www.sh.gruene-fraktion.de > Themen > Innen & Recht



Wir wollen mehr Bürgernähe in der Verwaltung



Das Rathaus der Zukunft

Grünes Konzept zur Verwaltungs-
und Kreisreform



Das Grüne Konzept war Ausgangspunkt der gesamten Diskussion im Land. Im Zentrum steht für uns: Das bürgernahe Rathaus als Anlaufstelle für alle Anliegen der Menschen.

www.sh.gruene-fraktion.de



Warum wollen die Grünen eine Verwaltungs- und Gebietsreform?

> Weil wir unser Geld für Kindergärten und Schulen brauchen, nicht für möglichst viele Verwaltungen. Schleswig-Holstein hat die teuersten Kommunalverwaltungen aller Bundesländer.

> Weil der ländliche Raum heute nicht handlungsfähig ist: Die Vielzahl der Akteure, verteilt auf Zentralorte, Ämter, Gemeinden, Zweckverbände und Kreise, ist unübersichtlich und ein Hindernis für jede Strukturplanung und Wirtschaftsentwicklung.

> Weil die Ämterverfassung undemokratisch ist: Die gewählten Gemeindevertreter haben wenig zu entscheiden. Das Wesentliche machen die BürgermeisterInnen im Amtsausschuss und in den Zweckverbänden unter sich aus. Klare, einfache Strukturen sind effizienter, bürgerfreundlicher und demokratischer!

Das Rathaus der Zukunft

In Zukunft sollen die BürgerInnen alle Angelegenheiten in ihrem Rathaus vor Ort erledigen können, vom Bauantrag über den Führerschein bis zur Abgabe der Steuererklärung.

In flächenmäßig großen Gemeinden können neben dem Rathaus ein oder zwei dezentrale Bürgerbüros eingerichtet werden, wo möglichst viele Aufgaben direkt erledigt werden können. Dies ist bürgerfreundlich.

Der Weg zur Kreisverwaltung entfällt. Auch für alle staatlichen Aufgaben des Landes und der Region soll im Rathaus eine AnsprechpartnerIn zu finden sein.

Dazu sollen Zentralorte und umliegende Ämter eine gemeinsame Amtsgemeinde mit mindestens 20.000 EinwohnerInnen bilden. Die Amtsgemeinde hat einen gewählten Gemeinderat und die direkt gewählte BürgermeisterIn.



Grünes Regionenmodell für Schleswig-Holstein

Nur noch drei Ebenen

In Zukunft gibt es nach unserem Vorschlag Verwaltungen auf drei Ebenen: Land, Region und Gemeinde (Amtsgemeinde, Stadt).

Auf jeder dieser Ebenen gibt es gewählte Vertretungen, die die Verwaltungen – demokratisch legitimiert – kontrollieren: Den Landtag, den Regionstag und den Gemeinde-/ Stadtrat.

Innerhalb der Amtsgemeinden und Städte soll es weiterhin Ortsgemeinden oder Stadtteile geben. Ihnen sollen eigenständige Aufgaben (z.B. freiwillige Feuerwehr) und die zugehörigen Finanzmittel übertragen werden.

Auf diese Weise gibt es eine 1 zu 1-Beziehung zwischen Verwaltung und gewählter Vertretung. Das ist demokratisch und effizient.

Grüner Vorschlag für neue Verwaltungsstruktur:

Land:
Landesregierung + Parlament

Region:
RegionspräsidentIn + Regionstag

Stadt, (Amts-)Gemeinde:
Hauptamtliche BürgermeisterIn + Gemeinderat

Ortsgemeinde/Stadtteil:
Ehrenamtliche BürgermeisterIn und Rat

Vom Kreis zur Region

Möglichst viele Aufgaben der Kreise werden in Zukunft auf die Städte und Amtsgemeinden nach unten verlagert. Der Rest der Aufgaben wird mit den regionalen Landesämtern zusammengelegt. Damit entfällt eine komplette Verwaltungsebene.

Die Regionsverwaltung wird durch eine direkt gewählte RegionspräsidentIn geleitet und durch den gewählten Regionsrat kontrolliert. So entstehen aus elf Kreisen, vier kreisfreien Städten und zahlreichen Landesbehörden vier Regionen.

Die Regionen übernehmen regionale Aufgaben wie Busverkehr, Krankenhäuser, Abfallwirtschaft, Berufsschulen und Theater. Vorbild ist die Region Hannover in Niedersachsen.